



Von einer Reklametafel in St. Louis ins Herz der New Wave of British Heavy Metal

Von Wade "Metal Child" Brooks - FORTSETZUNG AUS AUSGABE 1



Die British-Caledonian-Reklametafel nahe meinem Zuhause in St. Louis. Direktflug nach London: 225 Dollar.

DIREKTFLUG NACH LONDON - 225 DOLLAR

Etwa ein Jahr lang stand nahe meinem Wohnort in St. Louis eine Reklametafel von British Caledonian. Sie warb für einen Direktflug nach London für 225 Dollar. Jedes Mal, wenn ich daran vorbeikam, schien England ein wenig mehr in Reichweite.

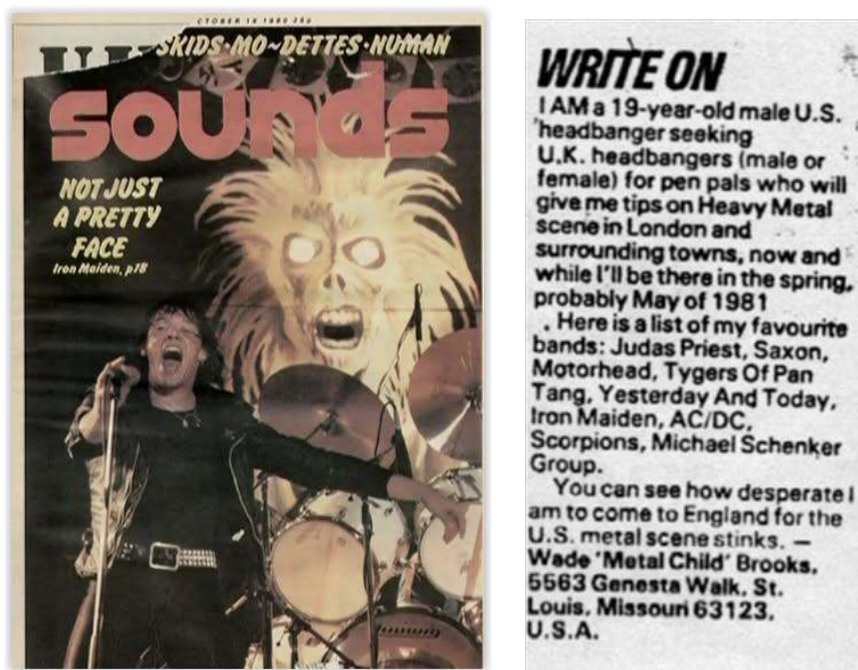
Für die meisten Menschen bedeutete London Sehenswürdigkeiten, Museen und Tourismus. Für mich war England die Heimat des besten Heavy Metal der Welt. Black Sabbath, Judas Priest und Motörhead kamen aus Großbritannien, und eine neue Generation - Iron Maiden, Saxon, Angel Witch, Tygers of Pan Tang und Raven - nahm Gestalt an.

Die amerikanische Szene konnte mit dem, was dort geschah, nicht mithalten. Ich wollte nicht Monate später in einer Zeitschrift davon lesen. Ich wollte nach England reisen und es selbst erleben.

Die Reklametafel gab mir den Anstoß. Aus dem Traum wurde ein Plan.

DER BRIEF, DER DIE TÜR ÖFFNETE

1980, mit 19 Jahren, schrieb ich an Sounds, eine der führenden britischen Musikwochenzeitungen. Ich suchte britische Headbanger, Männer oder Frauen, die Brieffreunde werden und mir von der Londoner Metalszene erzählen wollten. Ich schrieb, dass ich England 1981 besuchen wollte. Im veröffentlichten Brief stand "wahrscheinlich im Mai", doch den Monat hatte ich noch nicht festgelegt.



Die Sounds-Ausgabe mit Paul Di'Anno | Mein "Write On"-Brief in Sounds

Ich nannte Judas Priest, Saxon, Motörhead, Tygers of Pan Tang, Yesterday and Today, Iron Maiden, AC/DC, Scorpions und Michael Schenker Group. Ich endete unverblümt: "Ihr seht, wie verzweifelt ich nach England will, denn die Metalszene in den USA ist miserabel."

EIN BODEN VOLLER LUFTPOST



Ein Briefschlitz wie der in der Haustür meines Vaters, durch den die Welt des britischen Heavy Metal erstmals in mein Leben trat.

Eines Tages kam ich mit meinem Vater von der Arbeit zurück und öffnete seine Haustür. Hellblaue Luftpostumschläge lagen unter dem Briefschlitz über den Boden verstreut. Ich hatte nicht erwartet, dass mein Brief in Sounds eine solche Resonanz auslösen würde. Die britischen Fans waren großartige Briefschreiber. In diesen Umschlägen steckten John, Esther, Bernard und viele andere: Menschen, die bald Teil der Reise sein würden, nicht nur Namen auf Papier.

Weitere Antworten trafen ein. So viele einzelne Gespräche zu führen wurde zu einem Projekt, also gründete ich meinen eigenen Rundbrief, um Nachrichten zu teilen und die Korrespondenz zu bewahren. Jeder neue Umschlag stärkte das Netzwerk, das mich durch England und bis in die Schweiz führen sollte.



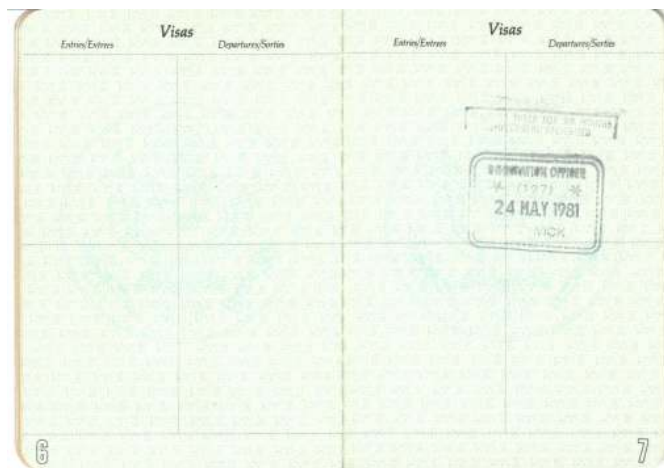
Ich bewahrte jeden Brief auf, band die Korrespondenz mit Gummibändern zusammen und breitete die Antworten auf meinem Bett aus. Jeder Umschlag war eine Tür zur Szene.

Vor E-Mail, sozialen Medien und Facebook begann jede Verbindung mit Papier, Porto und Geduld. Der Brief in Sounds gab mir weit mehr als Reisetipps: Er verschaffte mir ein menschliches Netzwerk, bevor ich England überhaupt betrat.

GEBUCHT, BEVOR DER RABATT VERSCHWAND

Weil der Preis von 225 Dollar nicht lange gelten würde, buchte ich den British-Caledonian-Flug, bevor das Angebot verschwand. Dann wurde das Motörhead-Konzert in St. Louis für den 22. Mai 1981 angekündigt. Die Reise war schon gebucht, aber ich wollte nicht vor dem Konzert abreisen. Ich verlegte den Abflug auf den nächsten Tag.

Am 22. Mai sah ich Lemmy, "Fast" Eddie Clarke und Phil "Philthy Animal" Taylor in St. Louis. Am 23. bestieg ich, noch voller Energie vom Konzert, den Flieger nach London. Der Gatwick-Stempel in meinem Pass trägt das Datum 24. Mai 1981.



Mein Passfoto von 1981 | Einreisestempel Gatwick: 24. Mai 1981

Ich hatte vorab einen British-Rail-Pass gekauft, ungefähr 200 Dollar, wenn ich mich richtig erinnere. Dieser Pass wurde zum Rückgrat der Reise. Vom Flughafen fuhr ich zu einer Station nahe Bernard Does Haus in Stevenage, wo ich die ersten Nächte verbrachte.



Ich in meinem Schlafzimmer im Haus meines Vaters am Genesta Walk | Die Welt des Teenagers Metal Child: Poster, Fotos, Platten und Musik an allen Wänden.

BERNARD DOE - MEIN WICHTIGSTER KONTAKT



Bernard Doe, rechts, Jahre später hinter Shades Records mit Mitgliedern von Mercyful Fate fotografiert. Foto von meinem guten Freund Ken "Scorch" Dallas.

Von allen, die meinen Brief beantworteten, wurde Bernard mein wichtigster Kontakt in England. Seine Antwort kam von 17 Livingstone Link, Stevenage, Hertfordshire, SG2 0EP. Mehr als 45 Jahre später ist dies noch immer die öffentliche Kontaktadresse des Metal Forces Magazine.

Bernard beschrieb die Szene nicht nur. Er führte mich direkt hinein: Plattenkäufe in Soho, das Konzert im Lyceum und die Menschen und Orte, für die ich den Atlantik überquert hatte. In einem Pub bestellte er Bitter. Das war neu für mich; ich kam aus St. Louis, wo ich Budweiser und Busch trank. Dies war keine organisierte Tour. Mein Bahnpass, die Menschen, die auf den Brief antworteten, und meine Liebe zum Heavy Metal bestimmten die Route.

EINE LADUNG HEAVY METAL - BUCHSTÄBLICH

Am Tag nach meiner Ankunft nahm Bernard mich mit nach Soho. Britische Alben und schwer oder gar nicht in St. Louis erhältliche Sieben-Zoll-Singles lagen vor mir. Ich kaufte wie verrückt Platten und schuf mir sofort ein Problem.

In den folgenden zweieinhalb Wochen musste ich all dieses Gewicht in Züge hinein- und wieder heraustragen. Alben sind nicht leicht. Zusammen mit Singles, Gepäck und allem anderen wurde meine Heavy-Metal-Pilgerreise im wörtlichsten Sinne schwer. Wow!



Das Motiv von Judas Priests Killing Machine spiegelte sich in den großen Gemälden des Lederladens wider.

Wir besuchten auch einen S&M-Leder- und Nietenladen, in dem Rob Halford Kleidung für Judas Priest kaufte. Mehrere große Gemälde zeigten die ledergekleidete Figur aus Killing Machine, jedoch ohne Bandnamen oder Titel. Sie wirkten wie Varianten des Originalmotivs.

Ich kaufte Nietenarmbänder, Gürtel und Patronengurte. Noch mehr Gewicht. Die Ausrüstung sollte für einen nervösen Moment sorgen, als der Zoll in Basel mein Gepäck öffnete.

DAS LONDON, DAS MIR IM GEDÄCHTNIS BLIEB

Ich verbrachte eine Nacht bei einem Brieffreund, an dessen Namen ich mich nicht mehr erinnere. Nahe seinem Haus stand ein altes, stark verrostetes Auto. Ich weiß noch, wie ich von der U-Bahn zurücklief, es vor einem Haus sah und staunte. Ich kam aus den Vororten von St. Louis; selbst im Süden der Stadt hatte ich nichts Vergleichbares gesehen.

Ich wollte baden, und seine Mutter musste eine Art elektrische Heizung einschalten, damit ich es schnell tun konnte. Dieses häusliche Detail blieb mir, weil es so anders war als zu Hause. Reisen bleiben oft wegen Konzerten und Sehenswürdigkeiten in Erinnerung, doch manchmal machen ein altes Auto, eine Heizung und das Innere eines Familienhauses ein anderes Land wirklich real.

Der junge Mann warnte mich auch vor Skinheads. Über meiner schwarzen Motorradjacke trug ich eine mit Aufnähern bedeckte Jeansjacke. Für mich war das die normale Kleidung eines Headbangers. Für ihn konnte sie die falschen Leute anziehen.

EIN ZUGGESPRÄCH ÜBER REAGAN

In einem anderen Zug begann ein Mann mit mir zu reden und erwähnte Ronald Reagan. Ich dachte: Ich bin 19 und reise wegen Heavy Metal durch England, nicht wegen amerikanischer Politik. Ich hatte einen Ozean überquert, um über Bands, Platten und Konzerte zu sprechen, doch nun behandelte man mich wie einen Vertreter der Vereinigten Staaten.

DAS WAR KEIN TOURISTENURLAUB

Piccadilly Circus war mein einziger echter Touristenstopp. Sonst war ich in der U-Bahn oder im Zug, lief zu jemandes Haus, besuchte Platten- und Lederläden, traf Brieffreunde oder ging zu Konzerten. Die gesamte Reise war Heavy Metal.

Eine englische Brieffreundin lud mich ein, bei ihren Eltern zu wohnen. Nach mehr als 45 Jahren weiß ich ihren Namen nicht mehr, aber ich erinnere mich an den herzlichen Empfang: Ich bekam ein eigenes Schlafzimmer und Bett.

Sie und ein Freund nahmen mich mit zu Neal Kay im berühmten Bandwagon Heavy Metal Soundhouse. Der Freund raste mit einem winzigen Auto über Nebenstraßen. Dann kamen die Kreisverkehre. Wo ich lebte, gab es 1981 keine, und er nahm sie, als liefe der Wagen auf Schienen. Hin- und Rückfahrt sind fast so lebendig geblieben wie das Treffen mit Neal Kay. Er fuhr wie ein Verrückter.



Tolles Video auf YouTube: https://www.youtube.com/watch?v=vqvge0m_B70

AMERIKANISCHEN METAL ZU NEAL KAY BRINGEN



Neal Kay | Bandwagon Heavy Metal Soundhouse

Ich lernte Mike Varney durch die Anzeige von Shrapnel Records in Guitar Player kennen. Darin suchte sein neues Label zehn herausragende Gitarristen in den USA für U.S. Metal: Unsung Guitar Heroes. Ich schrieb an die veröffentlichte Adresse, und so begann die Beziehung, die zu diesem Moment führte.

Ich trug eine Kassette bei mir, die Mike mir mit Musik für das nächste U.S. Metal gegeben hatte. Ich überreichte sie direkt einem der einflussreichsten Heavy-Metal-DJs Großbritanniens. Entscheidend ist: Ein 19-jähriger Fan aus St. Louis brachte aufstrebenden amerikanischen Heavy Metal ins Soundhouse. Meine ganze Geschichte über Mike Varney erscheint in einer anderen Ausgabe.



LETTERS

Send To: Guitar Player
20605 Lazaneo, Cupertino, CA 95014

I wrote to let you know how much I enjoyed your article on me in the April '80 issue. People fill a need in the music world that no one else reaches. You serve the entire community of guitarists, both esoteric players up, and that helps us all.

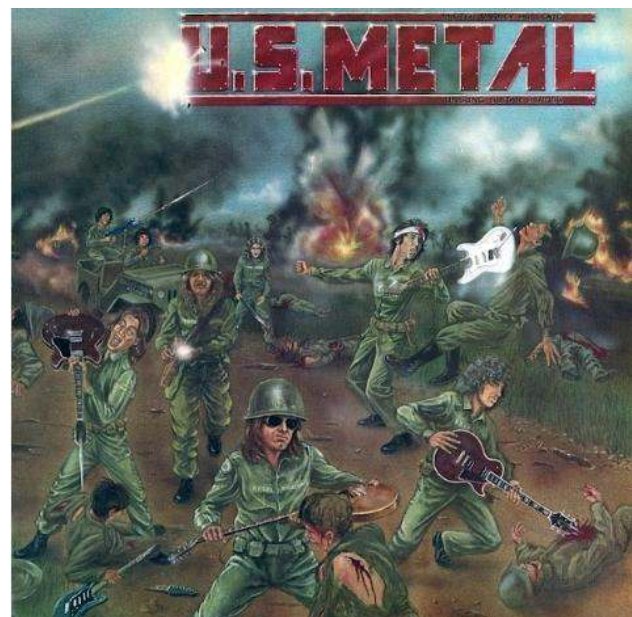
Peter W. Lang
Minneapolis, MN

I not forthcoming to any responders. Thanks for patience. As always, I remain

Leslie West's Guitar
New York, NY

Shrapnel Records is a new label dedicated to the art of heavy metal rock and roll. We are presently scouring the States for the ten hottest metal guitarists to appear on our forthcoming release *U.S. Metal: Unsung Guitar Heroes*. The guitarists must annihilate a la Van Halen, Ulrich Roth, Michael Schenker, etc. We want the best from the U.S. We know there are many incredible guitarists who never achieve national recognition. This project will not tie the band up to a long-term contract, but it will be a good vehicle to major label interests. If you know of any guitarists who fit this description, please have them send a non-returnable cassette to me by November 1, 1980.

Mike Varney
Shrapnel Records
Box 1176
Novato, CA 94947



Mike Varneys Shrapnel-Records-Anzeige in Guitar Player, Oktober 1980,

die Anzeige, auf die ich antwortete, und wie ich Mike kennenlernte | U.S. Metal: das Projekt, das aufstrebende amerikanische Musiker mit dem britischen Publikum verband, das Neal Kay mit aufgebaut hatte.

31. MAI 1981 - THE LYCEUM, LONDON



Angel Witch, Vardis, White Spirit und Raven im Londoner Lyceum, 31. Mai 1981.

Bernard nahm mich genau zu der Art Konzert mit, für die ich den Atlantik überquert hatte: Angel Witch, Vardis, White Spirit und Raven auf derselben Rechnung. Er stellte mich mitten in die New Wave of British Heavy Metal, während sie sich noch entwickelte - nicht als Geschichte, sondern als lebendige Szene.



Angel Witch, eine der zentralen Bands der Bewegung, die ich persönlich erleben wollte.

MOTORCYCLE IRENE ÖFFNET DIE TÜR ZUM BACKSTAGE

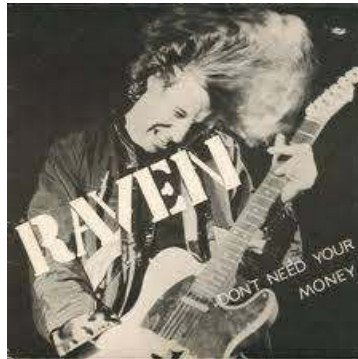
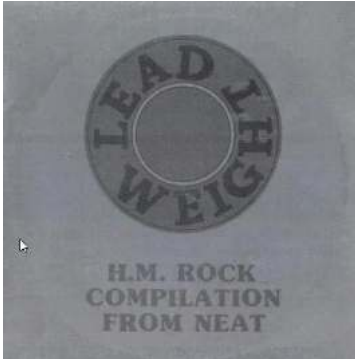


Motorcycle Irene mit Lemmy auf einem in Sounds veröffentlichten Foto. Irene wurde oft mit Lemmy fotografiert, wenn er in London war.

Im Lyceum erkannte ich Motorcycle Irene aus Sounds und stellte mich vor. Sie war in der Welt berühmt, die die Zeitung dokumentierte. Irene nahm mich backstage in Vardis' kleine Garderobe mit. Es war keine riesige Rockstar-Suite, aber für einen 19-jährigen amerikanischen Headbanger öffnete sich eine weitere Tür zur britischen Szene.

Genau das hatte der "Write On"-Brief möglich gemacht. Die Antworten führten zu Bernard, Bernard zum Konzert und eine Vorstellung im Saal zum Backstagebereich. Ich las nicht länger Monate später in einem amerikanischen Magazin über die Szene. Ich war direkt hineingelangt.

RAVEN - EINE VERBINDUNG, DIE 45 JAHRE HIELT



Lead Weight, die Neat-Records-Zusammenstellung, durch die ich Raven entdeckte | Ravens Debütalbum Rock Until You Drop

Ich war bereits ein riesiger Raven-Fan, als Bernard mich ins Lyceum mitnahm. Zum ersten Mal hörte ich sie auf der berühmten Neat-Records-Zusammenstellung Lead Weight. Danach folgte ich den Singles und dem Debüt Rock Until You Drop. Es gehört noch immer zu meinen zehn Lieblingsalben. Wacko drehte durch und trat das Schlagzeug vom Podest.

Raven im Lyceum zu sehen bedeutete nicht, eine unbekannte Vorband zu entdecken. Es war die Chance, endlich eine Band zu sehen, die ich bereits liebte - in England, während diese Musik entstand. Ich konnte nicht ahnen, dass ich mehr als vier Jahrzehnte später noch ihre Konzerte besuchen, mit John Gallagher Kontakt halten und sie jedes Mal wiedersehen würde, wenn Raven nach St. Louis kam.

"DIE BESTE LADEMUSIK ALLER ZEITEN"

Als Raven im Frühjahr 2026 in St. Louis spielte, brachten sie "Inquisitor", den ursprünglichen Song von Lead Weight, den mein Freund Ken "Scorch" Dallas und ich liebten. Später parkte ich hinter dem Anhänger und ließ die Scheinwerfer an, damit sie beim Einladen sehen konnten. Ich spielte Judas Priests Sad Wings of Destiny, während John und sein Bruder Mark luden. Beide sangen zu einem ihrer Lieblingsalben mit.



Mark Gallagher, Wade Brooks und John Gallagher hinter dem Anhänger nach dem Laden, von meinen Scheinwerfern und einer Straßenlaterne beleuchtet. John und Mark bewegen sich so viel, dass ein Foto schwer zu bekommen ist.

Nachdem der Anhänger geschlossen war, sagte Mark zu mir: "Das muss die beste Lademusik aller Zeiten sein." Bernard hatte mich 1981 in London zu Raven mitgenommen. 45 Jahre später stand ich noch immer dort, sah Raven spielen und teilte eines der besten Heavy-Metal-Alben mit John und Mark Gallagher.

Eine Konzertverbindung aus dem Jahr 1981 lebte 45 Jahre später noch immer.

JOHN, HAUSGEMACHTES ESSEN UND WHITESNAKE

Ein anderer Brieffreund, John, nahm mich mit zu Whitesnake. Wir verstanden uns gut, und ich hoffe, er liest dies eines Tages. Seine Mutter hatte ein schönes Haus mit Garten und servierte mir eine unvergessliche Mahlzeit: frisches Gemüse und Rindereintopf. Nachdem ich von einem Zug und einem fremden Haus zum nächsten gelebt hatte, bedeuteten dieser Empfang und das Essen viel. Meistens aß ich Fish and Chips in Zeitungspapier. Einmal ging ich zu McDonald's in London; es war schrecklich, überhaupt nicht wie zu Hause.

EIN BESUCH IN DER APOTHEKE

Während der Reise bekam ich Halsschmerzen. John brachte mich zu einem chemist, was wir in den USA eine Apotheke nennen würden. Ich erhielt eine Flasche Medizin, doch sie war nicht gesüßt wie die Hustensäfte, die ich kannte. Es war reine Medizin, und der Geschmack traf mich sofort. Kein Wunder, dass das Lied sagte: "Ein Löffel Zucker hilft der Medizin hinunter." In den USA süßen wir Hustensaft. Diese britische Flasche machte keine Zugeständnisse.

John fuhr einen sehr kleinen Kompaktwagen. Hinten zu sitzen, während er links fuhr, fühlte sich für mich völlig falsch an. Am Schalthebel war etwas kaputt, deshalb wechselte seine Freundin vom Beifahrersitz aus die Gänge. Sie brachte ihre Freundin Lucy mit.

Ich trug meine schwere schwarze Motorradjacke. Das Konzert war ausverkauft, mit freier Platzwahl und Stehplätzen. Hinten, zwischen schwitzenden Fans ohne Belüftung eingezwängt, war die Hitze brutal. Ich zog die Jacke aus und hielt sie während des gesamten Konzerts. Das half, aber ich musste das schwere Leder schützen und tragen, während die Menge von allen Seiten drückte.

GELBE LICHTER NACH DEM KONZERT

Danach erinnere ich mich an die Fahrt unter Londons gelben Straßenlaternen. Farbe und Stimmung wirkten wie ein Iron-Maiden-Cover. Die Lichter, das winzige Auto, die Freundin beim Schalten, die Menge und die schwere Jacke verschmolzen zu einer einzigen Erinnerung.

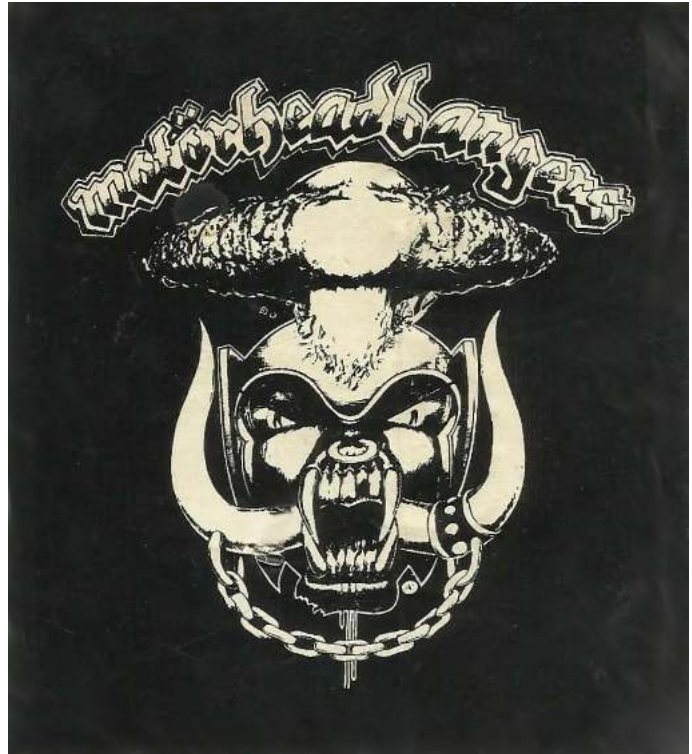
Das Konzert war wichtig, aber auch der Garten und das Essen von Johns Mutter. Darum lässt sich die Geschichte nicht auf Bands und Daten reduzieren. Die Häuser, Familien, Straßen und fremden Autos waren ebenfalls Teil der Pilgerreise.

DIE EISENBAHN DER BRIEFFREUNDE ERREICHT BLACKPOOL

Mein British-Rail-Pass und die Menschen, die über Sounds geantwortet hatten, führten mich durchs Land. Schließlich fuhr ich nach Norden nach Blackpool, um eine Brieffreundin zu treffen. Ich weiß ihren Namen nicht mehr, aber sie war deutlich älter als ich und der Grund, weshalb ich dorthin kam.

Irgendwann landeten wir am Meer, vielleicht in einer Bar mit großen Fenstern zum Wasser. Der Tag war stark bewölkt. Die Wellen wirkten kraftvoll und das Wasser dunkel und trüb. Mein einziger Vergleich war Pensacola in Florida mit weißen Stränden und dem hellen Golf. Blackpool sah völlig anders aus. Der graue Himmel und das aufgewühlte Meer gaben dem Ort eine ganz andere Stimmung, und dieses Bild blieb mir.

Helen Taylor und ihre Mitbewohnerin holten mich ab. Ich erinnere mich, dass Helen etwas verärgert über die ältere Brieffreundin wirkte. Rückblickend vermute ich ein Missverständnis zwischen ihnen. Damals verstand ich es nicht richtig und möchte heute keine Details erfinden. Ich erinnere mich an das unangenehme Gefühl und dann daran, mit Helen zu der Erfahrung aufzubrechen, die meinen Platz in Motörheads Welt verändern sollte.



Offizielle Motörheadbangers-Mitgliedsurkunde von 1981 meines Freundes Ken "Scorch" Dallas, ein Beispiel für den Club, der uns direkt mit Helen Taylor und Motörhead verband.

Bevor ich St. Louis verließ, war ich bereits Mitglied der Motörheadbangers und hatte Helen über die Reise geschrieben. Diese Verbindung bestand also schon, bevor sie mich in Blackpool abholte; unser Treffen war kein Zufall.

Helen war Phil "Philthy Animal" Taylors Schwester und eine der Personen hinter dem offiziellen Club. Was nach ihrer Abholung geschah, wurde zu einem der entscheidenden Momente meines Lebens im Heavy Metal.

DIE NACHT, DIE MICH AUF DIE LANDKARTE BRACHTE



📷 Motorhead drummer Phil Taylor visits his former home at Elder Square, Ashington, with parents Colin and Margaret, March 24, 1982 (Image: Newcastle Chronicle)

Phil "Philthy Animal" Taylor mit seinen Eltern Colin und Margaret Taylor vor dem früheren Familienhaus in Ashington, 24. März 1982. Foto: Newcastle Chronicle.

Helen und ihre Mitbewohnerin brachten mich zu Colin und Margaret Taylor, Phils Eltern. Stellt euch mich 1981 vor: ein 19-jähriger Fan aus St. Louis vor dem Fernseher in ihrem Wohnzimmer. Einige Tage zuvor hatte ich Motörhead in St. Louis gesehen. Nun saß ich in England mit Phils Eltern, Helen und ihrer Mitbewohnerin und sah private Motörhead-Filme, die Mr. Taylor aufgenommen hatte.

Das war kein Material, das ich in einem Laden finden oder im Kino sehen konnte. Es waren Mr. Taylors Aufnahmen, die mir in Phils Familienhaus gezeigt wurden. Ich hatte den Atlantik überquert, um der Szene näherzukommen, aber einen so persönlichen Abend hätte ich nie planen können.

Nach dieser unvergesslichen Nacht wohnte ich in Helens Wohnung. Am nächsten Tag brachte sie mich in das Fotostudio ihres Vaters. Darin befand sich das kleine Büro, von dem aus sie die Motörheadbangers leitete.

MOTORHEADBANGERS

Fanzines by Helen Taylor and Paul Hadwen



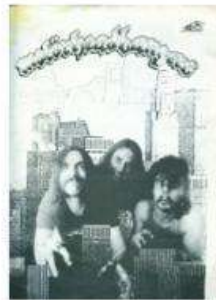
Motorheadbangers 1
12 pages
Feb. 1980 **SOLD**



Motorheadbangers 2
16 pages
Sep. 1980 **SOLD**



Motorheadbangers 3
16 pages
Feb. 1981 **SOLD**



Motorheadbangers 4
16 pages
May 1981 **SOLD**



Motorheadbangers 5
16 pages
Nov. 1981 **SOLD**

Titelbilder der Motörheadbangers-Fanzines, die Helen Taylor und Paul Hadwen zwischen Februar 1980 und November 1981 produzierten.

"WÜRDEST DU UNS IN NORDAMERIKA HELFEN?"

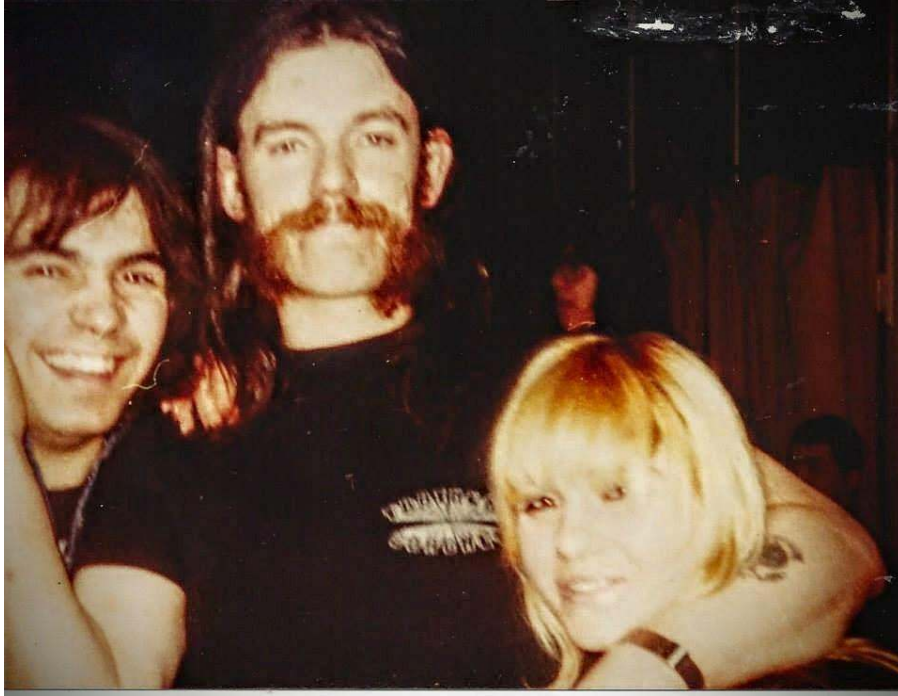
In diesem kleinen Büro fragte Mr. Taylor, ob ich bei den Mitgliedschaften in Nordamerika helfen würde. Ich war als junger amerikanischer Fan mit Briefen, Platten und Bahnpass angekommen. Nun bat Phil Taylors Vater mich, dem Team beizutreten und den offiziellen Motörhead-Club in den USA und Kanada zu vertreten.

Ich schwebte auf Wolken. Am Abend zuvor war ich im Familienhaus willkommen geheißen worden und hatte mit Phils Eltern ihre Filme gesehen. Am nächsten Tag vertraute man mir Motörheadbangers Nordamerika an.

Diese Einladung veränderte meine Stellung vollständig. Ich war nicht länger nur ein Fan auf der Suche nach der britischen Szene. Ich hatte eine offizielle Rolle, eine direkte Verbindung zu Motörhead und die Verantwortung, das Netzwerk in Nordamerika aufzubauen. Dadurch hatten Fans einen Grund, den Namen "Metal Child" zu kennen.

BASEL, SCHWEIZ - WIE EINE POSTKARTE

Später reiste ich nach Basel, um meine Brieffreundin Esther Kessler zu besuchen. Durch Esther lernte ich ihren Bruder Lawrence kennen, den Sänger von Sorcerer, und wir wurden Freunde. Lawrence zog später nach St. Louis und wurde Songwriter und Sänger von Hell Patrol, einem Namen aus einem Raven-Song.



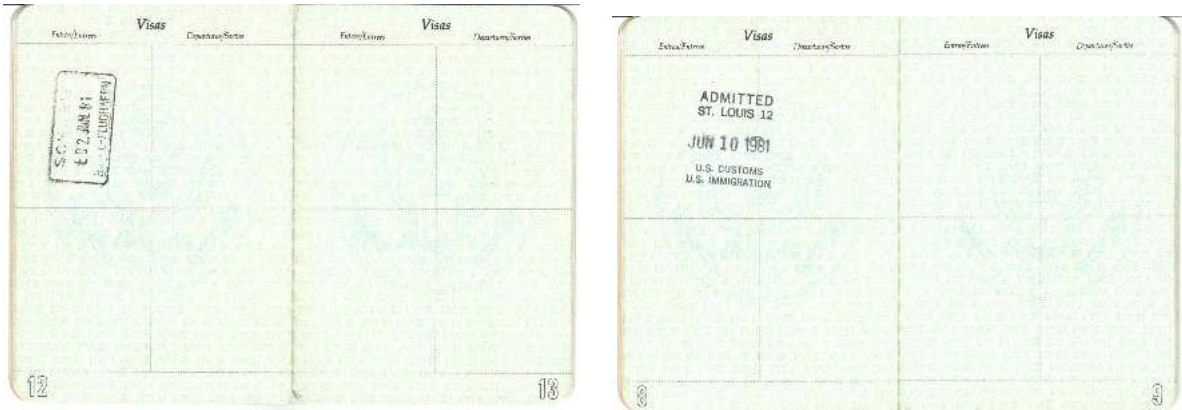
Lawrence Kessler links, Lemmy in der Mitte und Esther Kessler rechts.

SORCERER BEI DER PROBE

Lawrence nahm mich zu einer Probe von Sorcerer mit. Es war eine andere Art von Zugang: kein großes Konzert in London, sondern eine europäische Band bei der Arbeit im eigenen Proberaum. "Night Stalker" auf dem Demo wurde mein Lieblingssong. "I Am the Underworld" war ein weiterer großartiger Sorcerer-Song.

Nach der Probe ging Lawrence mit mir und Gitarrist Ralph ein Bier trinken. Wir saßen draußen und tranken hohe Gläser Fassbier. Ich behielt das Glas als Souvenir - eine weitere verrückte Idee, obwohl ich schon Platten, Leder, Nieten, Patronengurte und Gepäck durch Europa trug. Doch mit 19 schien es etwas zu sein, das ich mit nach Hause nehmen musste.

Basel war malerisch, sauber und farbenfroh. Moderne Geschäfte lagen in alten Gebäuden, und im Hintergrund erhoben sich die Alpen. Draußen mit Lawrence und Ralph, ein Bier vor mir und die Berge in der Ferne, fühlte ich mich wie in einer Postkarte.



Basler Stempel: 2. Juni 1981 | Rückkehr nach St. Louis: 10. Juni 1981

DER ZOLL ÖFFNET DAS HEAVY-METAL-GEPÄCK

Ich sprach kein Wort Deutsch. Ein Zollbeamter in Basel öffnete mein Gepäck und fand die in Soho gekauften Nietenarmbänder, Gürtel und Patronengurte. Ich wurde nervös, weil ich nichts erklären konnte.

Zum Glück sprach ein Mann, der mit Esther gekommen war, auf Deutsch mit dem Beamten und erklärte die Lage. Es funktionierte. Ich durfte mit meiner seltsamen Ladung weiter: Platten, Leder und das hohe Bierglas.

Am 6. Juni kehrte ich über Heathrow nach England zurück und kam am 10. in St. Louis an. Die Stempel in meinem Originalpass bewahren die Route.

VON LUFTPOST ZU FACEBOOK



Die New Wave of British Heavy Metal war 1981 für mich keine Geschichte. Ich reiste nach England, während sie geschah.

Die Reklametafel gab mir die Idee. Der Brief in Sounds öffnete mir die Szene. Bernard Doe war mein wichtigster Kontakt. Neal Kay erhielt Mike Varneys amerikanische Kassette. Raven wurde zu einer Verbindung, die bis heute besteht. Helen Taylor und ihre Eltern verbanden mich direkt mit Motörhead. Esther verband mich mit der Schweiz, Lawrence, Sorcerer und einer Freundschaft, die später St. Louis erreichte.



MOTORHEADBANGERS. The Official Motorhead Fan Club. Send Self-Addressed Stamped Envelope for Details to: 5563 Genesta Walk; St. Louis, MO 63123

MOTORHEADBANGERS. The Official Motorhead Fan Club. Send Self-Addressed Stamped Envelope for Details to: PO Box 28088, St. Louis, MO 63119

Die Postadresse der Motörheadbangers in St. Louis, die ich als Helen Taylors nordamerikanischer Koordinator nutzte. Anzeigen in Circus, September und November 1981. Ich mietete ein Postfach.

Keine Beziehung begann im Internet. Sie begannen mit handgeschriebenen Briefen, internationalem Porto, Vertrauen und der Bereitschaft zu reisen. Jahrzehnte später wurde Facebook zur Zentrale, über die viele, darunter Bernard, Helen und Esther, wieder Kontakt fanden und ihn hielten.

Was mit einer 225-Dollar-Reklametafel begann, wurde zu einem Netzwerk lebenslanger Freundschaften und Erfahrungen. Die Reise war nicht einfach Urlaub oder eine Sammlung von Konzerten. Sie war entscheidend für Metal Child und für den Menschen, der ich wurde.

HÖRT BEIDE VERSIONEN IN THE MOTÖRCAST

Für weitere Einzelheiten in unseren eigenen Stimmen hört mein Interview und das von Helen Taylor mit Howard H. Smith in The Motörcast, dem offiziellen Motörhead-Podcast. Sucht auf Spotify nach den Episoden mit Wade Brooks und "Philthy's Sister - Helen Taylor".

Spotify: open.spotify.com/show/3nNDVqkgJTBjCkuj2xHSX



Motörheads offizielle Ankündigung von Helen Taylors Interview in Motörcast, fotografiert mit ihrem Bruder Phil "Philthy Animal" Taylor.

FORTSETZUNG FOLGT

Dies ist meine Geschichte, und sie wird weitergehen, wenn weitere Namen, Fotos und Erinnerungen zurückkehren.

HINWEIS AN DIE LESER

Dies ist ein Fanzine. Ich verlange kein Geld dafür. Es steht auf www.metalchild.com zum Online-Lesen oder Herunterladen bereit. Wenn ihr die PDF-Datei habt, schickt sie gern an alte Heavy-Metal-Freunde. Erlebt eure Erinnerungen mit alten Kameraden neu. Einige Fotos in dieser Ausgabe erschienen ursprünglich in Sounds. Die Erinnerungen, Fakten, Fotos und Korrekturen stammen von mir; ich lieferte die Geschichte in Teilen, und ChatGPT half mir, sie zu ordnen und zu einer gut lesbaren Erzählung zu verweben. Im April erhielt ich mit einem Herzinfarkt einen Warningschuss. Eine Arterie war zu 99 Prozent blockiert und benötigte drei Stents, insgesamt waren es vier. Ich bin im Ruhestand, und unsere Tochter und Enkel leben bei uns. Der Ruhestand hat mir Zeit gegeben. Die Erinnerungen strömen zurück. Es ist ziemlich einfach, Fotos in ChatGPT hochzuladen und die Geschichten dahinter zu erzählen. Die Bearbeitung dauert viele Stunden, macht aber großen Spaß. Mit freundlichen Grüßen, Wade "Metal Child" Brooks. Meine Enkel nennen mich Opa.

KONTAKT

Wade "Metal Child" Brooks

E-Mail: wadealanbrooks@gmail.com

Web: www.metalchild.com

St. Charles, Missouri, USA - Anruf oder SMS: 314-690-8320

Wenn ihr mir etwas per Post schicken möchtet, kontaktiert mich für meine aktuelle Adresse.



Metal Child Old School Heavy Metal Fan

@MetalChildOfficial

Past: Motorheadbangers North America with Helen Taylor, Iron Maiden Fan Club - replied ...more

[Facebook](#)

Customize channel

Manage videos

YouTube youtube.com/@MetalChildOfficial



Metal Child Old School Heavy Metal Fan

5.8K followers • 30 following

Past: Motorheadbangers North America with Helen Taylor, Iron Maiden Fan Club - replied to fan letters for Rod Smallwood, Promotion for Trouble & Exciter.

Media/news company

Professional dashboard

Edit

Advertise

Facebook facebook.com/MetalChildMidwestHeavyMetalPromotions

PRODUKTE

DEMNÄCHST

T-Shirts, Kappen, Buttons, Aufkleber und Aufnäher zu günstigen Preisen



Kommende Ausgaben: Bon Scott und AC/DC, NWOBHM, Iron Maiden, Saxon, Trouble, Exciter, Jaguar, Mike Varney, Raven, Bernard Doe und mehr.

